

Onkolotsen. Ein niederschwelliges Unterstützungsangebot bei Krebserkrankungen.

Ausgehend von einem Projekt der Sächsischen Krebsgesellschaft wurde 2012 ein erstes Onkolotsen-Projekt mit dem Schwerpunkt auf dem stationären Bereich abgeschlossen. Im Oktober 2012 startete ein Folgeprojekt mit Schwerpunkt auf dem ambulanten Bereich. Christiane Düllmann ist seit 4/21 selbstständige Onkolotsin im EN-Kreis. Mit ihr haben W. Sjamken und L.Winkler von der SV-Witten gesprochen.

Dass sie das Thema aus voller Überzeugung voran treibt, bemerkt man bereits nach den ersten Sätzen. Als Krankenschwester und Palliativpflegefachkraft sind ihr die Sorgen und Nöte der Betroffenen vertraut. Die Idee, dass es eine unabhängige Schnittstelle zwischen Arzt und Patient braucht, kam ihr während ihrer zunehmenden palliativen Beratung als Koordinatorin im ambulanten Hospizdienst. Hier setzt ihre Arbeit als Onkolotsin an. Sie bietet an jedem Punkt der Erkrankung ein niederschwelliges Gesprächsangebot für Patienten, Angehörige und Freunde an. Beratungsort kann ihr Büro oder auch das häusliche Umfeld sein.

Zuhören, Anliegen sortieren und den Betroffenen motivieren seinen eigenen Weg im Gesundheitswesen zu gehen. Mit dieser Strategie werden Betroffene behutsam durch das komplizierte Gesundheitssystem und ggf. an zuständige Ansprechpartner gelotst.

Entscheidungen trifft der Patient. Die Onkolotsin unterstützt.

Die Qualifizierung zum Onkolotsen erfolgt berufsbegleitend für Menschen, die im Gesundheitswesen tätig sind.

Unbefriedigend ist zurzeit noch die Finanzierung. Ab Pflegegrad 1 sind die Leistungen abrechenbar oder als Eigenleistung mit 40 Euro/45 Min. zu vergüten. Hilfreich wäre es sicher, dem Patienten die finanzielle Unterstützung durch einen Onkolotsen von Beginn an zu gewähren.

Mittelfristig ist die strukturelle Einbindung des ambulanten Onkolotsen in das Versorgungssystem des Gesundheitswesens ein notwendiger Baustein der Gesundheitsfürsorge.

In NRW gibt es inzwischen mehr als 200 Onkolotsen, darunter ca. 60 freiberuflich.

Weitere Informationen findet man im Netz unter [www.onkolotse-en.de](http://www.onkolotse-en.de) und [www.onkolotse.de](http://www.onkolotse.de)